

Weiterer Meilenstein in der Geschichte der Volksbank Nottuln

Etwa 18-monatige Planungs- und Bauphase ist beendet / Kosten von knapp dreieinhalb Millionen Euro

Ein Um- und Erweiterungsbau ist in jeder Bankgeschichte ein wichtiger Schritt und ein großer Meilenstein. „Wer baut, beweist Optimismus, zeigt Zuversicht in künftige Entwicklungen, erwartet Zuspruch und letztlich geschäftlichen Erfolg“, erklärt Herbert Lohmann, Vorstandsmitglied der Volksbank Nottuln. Doch bevor Morgen die renovierte Volksbank offiziell eröffnet werden kann, liegt ein langer Weg der Umbau- und Renovierungsarbeiten hinter der Volksbank Nottuln. Mit dem Ergebnis ist der Vorstand bestehend aus Herbert Lohmann, Karl Weckendorf und Martin Herding bestens zufrieden: Die helle und freundliche Gestaltung der Räumlichkeiten sowie das behagliche Flair signalisieren, so der Vorstand unisono, dass in der Volksbank nicht Geschäft am Fließband getätigt wird, dass dort nicht wie im Wartezimmer Nummern abgerufen werden, sondern dass man dort für die Wünsche und Fragen jedes einzelnen.

Den Beschluss, dass sie erweitern müssen, hat die Volksbank im Oktober 2010 gefasst. „Die Gründe dafür lagen auf der Hand. Wir sind enorm gewachsen. Dadurch entstand ein Platzproblem“, blickt Herbert Lohmann zurück. Nach einer intensiven Planung haben sie am 31. August 2011 die Baugenehmigung erhalten. Bevor am 23. Januar 2012 der Baukran anrollen konnte, mussten zunächst viele organisatorische Dinge erledigt werden: Ausschreibungen der Bau-



Ein Bild, das vielen Nottulnern wohl bekannt ist: Etliche Monate der Umbau- und Renovierungsarbeiten liegen hinter den Mitarbeitern und Kunden der Volksbank. Mit dem Ergebnis ist der Vorstand bestens zufrieden.

Foto: Volksbank Nottuln

maßnahme und erste Gespräche mit dem Architekturbüro Hericks aus Nottuln; später leistete der Innenarchitekt Franz Werger aus Laer gute Arbeit; zudem wurde die Statik erstellt.

Am 23. Januar 2012 wurde die Baustelle eingerichtet, am 2. Mai 2012 ist die neue Erdgeschossdecke des Erweiterungsbaus eingesetzt worden. Ende Mai 2012 begannen die Dachdecker mit

ihren Arbeiten, eine neue Klimaanlage wurde im Juni 2012 eingebaut, bis schließlich am 22. Juni desselben Jahres die Rohbauabnahme erfolgte.

Vier Tage später begannen

die Arbeiten für den Innenausbau. „Der Teufel steckt wie bei so vielen Sachen im Detail und so war die Überraschung groß, als wir bei Abbrucharbeiten feststellen mussten, dass zusätzliche

Arbeiten notwendig waren“, erinnert sich Herbert Lohmann. Das hat nicht nur viel Geld gekostet, sondern gleichzeitig auch den Fertigstellungstermin nach hinten verschoben.

Der vorübergehende Umzug in die neuen Räumlichkeiten erfolgte am 18. Oktober vergangenen Jahres, bereits am 21. November konnten Mitarbeiter wieder zurück in ihr altes Büro ziehen. Am 31. November stand erneut Umzug an: die Mitarbeiter des Erdgeschosses arbeiteten für einige Monate bis zum 31. Januar im Neubau. Der Abbruch des Schachtrahms reichs und der Innenausbau begann am 1. März 2013.

„Die vergangenen 18 Monate waren sehr anspannend, voll für unsere Mitarbeiter und Kunden und Nachbarn bedanken uns, dass sie trotz Lärm, Dreck und Staub geduldig ertragen haben“, erklärt Herbert Lohmann.

Die Baumaßnahmen haben knapp dreieinhalb Millionen Euro gekostet. Grund, warum wir diese Summe ohne Problem investieren können liegt darin, dass wir gespart haben. Eigenkapital angesprochen haben. Das heißt, wir haben keine Kredite aufgenommen“, erklärt Herbert Lohmann. Etwa 40 Betriebe an der Renovierung beteiligt – überwiegend Unternehmen aus dem Geschäftsgebiet, betont der Vorstand. Das sei wichtig. „Dadurch bekommen wir nicht nur den Standort Nottuln, sondern stärken auch die Wirtschaft in der Region“, betont Herbert Lohmann.

Das jetzige Gebäude wurde im Jahr 1976 von dem Architekten Hans-Dieter Gallenberger entworfen. Der Anbau wurde im Jahr 2000. Insgesamt stehen der Volksbank jetzt 2.050 Quadratmeter zur Verfügung.